

## Unterjähriger Steuerungsbericht 2012

### Stand September 2012

### V o r w o r t

Der Arbeitskreis Steuerschätzung sieht in seiner Schätzung vom Mai 2012 die Auswirkungen der Konjunkturkrise auf der Einnahmeseite als mittlerweile überwunden an. Dazu beigetragen hat die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung, die sich – wenn auch im 2. Quartal 2012 mit leicht vermindertem Tempo – fortsetzt. Die Wachstumsimpluse kamen im Wesentlichen von der Binnennachfrage. Dieser positiven Nachricht steht gegenüber, dass das Bundesfinanzministerium auf eine sich abschwächende Exportdynamik hingewiesen hat und dass sich auch nach Einschätzung der OECD die weltwirtschaftliche Entwicklung weiter verlangsamen wird. Dabei belastet die Schuldenkrise die Konjunktur im Euroraum zunehmend, mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Außenhandelstätigkeit Deutschlands.

Vor diesem Hintergrund ist auch die Haushaltsentwicklung der Stadt Heidelberg zu betrachten. Dazu erstellt die Verwaltung in der Regel zweimal im Jahr – üblicherweise Anfang des 2. Quartals und Mitte des 3. Quartals eine Haushaltsprognose, die sich auf die zentralen finanzwirtschaftlichen Ertrags- und Aufwandspositionen bezieht, auf den Mittelabfluss im investiven Bereich und auf die Entwicklung der Verschuldung.

Die 2. Prognose wird seit mehreren Jahren ergänzt um einen unterjährigen Steuerungsbericht, der – über die reinen Finanzdaten hinaus – auch über die Erreichung der steuerungsrelevanten Ziele und Maßnahmen aus den einzelnen Teilhaushalten berichtet. Aufgabe dieses Berichtes ist es, der Verwaltungsspitze und dem Gemeinderat gezielt und möglichst kurz gefasst aufzuzeigen, wo es (positive oder negative) Abweichungen gegenüber den im Haushaltsplan festgelegten Finanz- und Leistungszielen gibt. Dadurch haben Verwaltungsspitze und Gemeinderat die Möglichkeit, bei Bedarf zeitnah unterjährig steuernd einzugreifen.

Wie in den Vorjahren haben wir auch diesem Bericht eine allgemeine Information über die aktuelle finanzielle Gesamtsituation der Stadtverwaltung vorangestellt, die im Wesentlichen die Informationen der Prognosevorlage (Stand 01.09.2012) aufgreift. Vor diesem Hintergrund kann gleichzeitig die Budgetentwicklungen der einzelnen Ämter im Gesamtkontext besser eingestuft werden.

Heidelberg, im September 2012

Gez.

Hans-Jürgen H e i ß

Stadtkämmerer

<b>Information über die Entwicklung der Haushaltswirtschaft</b> <b>Stand 01.09.2012</b>
--

In unserer finanzwirtschaftlichen Prognose spiegeln sich die verbesserten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wider. So erwarten wir insbesondere beim **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** und bei den **Schlüsselzuweisungen** Mehrerträge (zusammen +9,6 Mio. €). Gleichzeitig rechnen wir bei der **Gewerbsteuer** aufgrund von Nachzahlungen für Vorjahre mit Mehrerträgen von 14,0 Mio. € gegenüber dem Planansatz (76,0 Mio. €).

Strukturelle Veränderungen gibt es im **Sozialhilfebereich**: so erhalten wir **Mehrerträge** durch die höhere Bundesbeteiligung bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und bei der Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft. Damit werden auch die Leistungen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets abgegolten. Diesen Verbesserungen stehen aber auch Mindererträge gegenüber durch die Zusammenlegungen des Soziallastenausgleichs mit dem Eingliederungslastenausgleich einschließlich der Anpassung des Status-Quo-Ausgleichs. Diese Veränderungen lösen in der Summe Mehrerträge von 2,0 Mio. € aus.

Die mit Abstand größte strukturelle Veränderung gibt es im Bereich der **Kinderbetreuung**: das Land hat anerkannt, dass mit dem Ausbau der Kleinkindbetreuung eine hohe finanzielle Belastung auf die Kommunen zugekommen ist und dass diese sich durch die Schaffung weiterer Betreuungsplätze noch erhöhen wird. Daher erhalten die Kommunen ab 2012 höhere Zuschüsse je belegtem Platz. So gehen wir in 2012 von Mehrerträgen im Bereich der Kinderbetreuung von insgesamt 8,7 Mio. € aus. Diesen Mehrerträgen stehen aber auch höhere Ausgaben gegenüber, für die der Gemeinderat teilweise bereits überplanmäßige Mittel bewilligt hat (u. a. Verbesserung der Betreuungssituation in Wieblingen, Aufstockung des Ansatzes bei den Investitionszuschüssen an freie Träger, Erhöhung der Stundensätze für Tagespflegekräfte). Außerdem soll der Gemeinderat noch in 2012 die Verbesserung der laufenden Bezuschussung der freien Kita-Träger zum 01.01.2013 beschließen. In Teilbereichen soll die Verbesserung noch rückwirkend zum 01.09.2012 wirksam werden.

**Zusammen mit weiteren Veränderungen gehen wir insgesamt von Mehrerträgen i. H. v. 39,0 Mio. € aus.**

Weniger lebhaft sind die Veränderungen bei den Aufwendungen: neben höheren Umlagebelastungen (**FAG-Umlage und Gewerbesteuerumlage** zusammen +4,8 Mio. €) sind vor allem die höheren **Personalaufwendungen**, u. a. durch die Tarifsteigerungen (+3,0 Mio. €) zu nennen. Aufgestockt werden muss im Hinblick auf die ÖPNV- bzw. Bäderverluste der **Zuschuss an die SWH** (+8,0 Mio. €); dieser Vorgang liegt den gemeinderätlichen Gremien aktuell in einer separaten Vorlage zur Beschlussfassung vor. (Darüber hinaus wird im Finanzhaushalt über eine außerplanmäßige Erhöhung der Kapitalrücklage der Stadtwerke von 4 Mio. € das Investitionsvorhaben „Holzheizkraftwerk“ im Stadtteil Pfaffengrund unterstützt.)

**Zusammen mit weiteren Veränderungen gehen wir insgesamt von Mehraufwendungen i. H. v. 16,0 Mio. € aus.**

**Somit führen die Verbesserungen bei den Erträgen und die Verschlechterungen bei den Aufwendungen insgesamt zu einer kassenwirksamen Ergebnisverbesserung von 23,0 Mio. €.** Vergleicht man diese Entwicklung mit den Planansätzen, so ergibt sich folgendes Bild:

	Plan 2012	Prognose 01.09.2012
Ordentliches Ergebnis	- 37,9 Mio. €	- 14,9 Mio. €
Zahlungsmittelbedarf/-überschuss	- 9,4 Mio. €	+ 13,6 Mio. €

Damit entsteht ein **Zahlungsmittelüberschuss i. H. v. +13,6 Mio. €**, so dass der Ergebnishaushalt einen wichtigen Betrag zur Finanzierung der Investitionen beisteuern kann. Trotzdem darf nicht außer Acht gelassen werden, dass **das ordentliche Ergebnis mit -14,9 Mio. € noch immer deutlich negativ** ist. Dies bedeutet, dass die Abschreibungen (30,0 Mio. € unter Berücksichtigung der Auflösung von erhaltenen Beiträgen und Zuwendungen) nur teilweise finanziert sind. Zur dauerhaften Werterhaltung unseres Vermögens sollte daher auch weiterhin das Ziel eines ausgeglichenen ordentlichen Ergebnisses eine zentrale Rolle bei der Haushaltsplanung und –bewirtschaftung spielen.

Aufgrund der positiven Entwicklung der Kassenlage in 2011 und 2012 mussten wir die Kredittermächtigung in beiden Planjahren nur teilweise in Anspruch nehmen. Bei einer **Kreditaufnahme** von 16,9 Mio. € in 2012 beträgt der Schuldenstand zum 31.12.2012 188,3 Mio. € (geplant 222,7 Mio. €). Dieser weitaus geringere Anstieg des **Schuldenstandes** gegenüber der Planung spielt eine wesentliche Rolle bei den Haushaltsplanungen für 2013/2014. Dort löst er unmittelbar Zins- und Tilgungslasten aus und bestimmt – neben anderen Faktoren – auch ganz wesentlich den Handlungsspielraum für neue Investitionen.

## Allgemein

Bei folgenden Ämtern zeichnen sich **keine wesentlichen Veränderungen und Abweichungen** gegenüber den vereinbarten Finanz- und Leistungszielen ab, so dass sie im nachfolgenden Bericht nicht aufgeführt sind:

- 01 – Referat des Oberbürgermeisters
- 15 – Bürgeramt
- 16 – Amt für Chancengleichheit
- 31 – Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie
- 34 – Standesamt
- 41 – Kulturamt
- 42 – Kurpfälzisches Museum
- 46 – Musik- und Singschule
- 47 – Archiv
- 67 – Landschafts- und Forstamt - Abteilung Forst
- 80 – Amt für Wirtschaftsförderung

**Wesentliche Abweichungen** ergab die Prognose hingegen in folgenden Teilhaushalten:

## Teilhaushalt 11 – Personal- und Organisationsamt

### I. Budget

Die **Erträge** werden ca. **160 T€** über den Planansätzen liegen.

Die Mehrerträge entstehen überwiegend durch Zuschüsse der Bundesagentur für Arbeit infolge vermehrter Inanspruchnahme von Altersteilzeit und wegen vermehrter Beschäftigung von schwerbehinderten Auszubildenden.

**Bei den Sach- und Transferaufwendungen entstehen Mehraufwendungen** von rund **100 T€**. Ursache hierfür sind Mehraufwendungen beim betriebsärztlichen Dienst sowie beim Jobticket durch die Erhöhung des Grundbeitrages und der Mitarbeiterzahl.

Der Ansatz für die **Gesamtpersonal- und Versorgungsaufwendungen** i. H. v. 128,96 Mio. € wird voraussichtlich um rund **3 Mio. € überschritten**.

Ursache hierfür ist fast ausschließlich die gegenüber der Ansatzbildung wesentlich höhere Tarifentwicklung der Jahre 2011 und 2012 im Bereich der Beschäftigten. Mit diesen Steigerungen war vor dem Hintergrund der Finanzkrise nicht zu rechnen.

Hinzu kommen zusätzliche Aufgaben (u. a. Ausbau Angebot Kita-Plätze, Bildungs- und Teilhabepaket, Bürgerbeteiligungsprozess, Abteilung Entwicklungsmanagement, Mobilitätsnetz und Straßenbahnbeschleunigung, Einsatzdienst Feuerwehr), die zum Zeitpunkt der Ansatzbildung noch nicht bekannt bzw. absehbar waren und deswegen auch nicht berücksichtigt werden konnten.

Im **Finanzhaushalt** sind **Mehrausgaben von 350 T€** erforderlich, um die Leistungsfähigkeit und Verfügbarkeit der städtischen IT zu erhalten und an die gestiegenen Anforderungen anzupassen. Darüber hinaus fallen **Mehrausgaben von 39 T€** durch die notwendige Erweiterung von Netzzugängen in Verwaltungsgebäuden an.

## Teilhaushalt 12 – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

### I. Budget ▼

Insgesamt wird mit **Mehraufwendungen** in Höhe von **28 T€** gerechnet. Zum einen ergeben sich Mehraufwendungen bei der Verbandsumlage für den „Verband Region Rhein Neckar“, da die Mitteilung zum Anstieg der Umlage erst erfolgte, nachdem der Haushaltsplanentwurf 2011/2012 fertiggestellt war und zum anderen sind unerwartete Geschäftsaufwendungen im Bereich Konversion aufgetreten.

### II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

#### Produktgruppe 12.10: Statistiken und Wahlen

<b>Ziel: Bereitstellung und Aktualisierung von statistischen Daten</b>	
<b>Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung</b>	<b>Ergebnis/Prognose</b>
Abgleich des städtischen Gebäude- und Wohnungsregisters mit den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011	Ergebnisse der Gebäude und Wohnungszählung liegen voraussichtlich in 2013 vor.

#### Produktgruppe 51.10: Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung

<b>Ziel: Förderung und Kontrolle der Umsetzung des Stadtentwicklungsplans</b>	
<b>Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung</b>	<b>Ergebnis/Prognose</b>
Mitarbeit an der Fortschreibung des Modells räumliche Ordnung und des Stadtentwicklungsplans in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Leitlinien für ein Entwicklungskonzept der militärischen Liegenschaften	Die Leitlinien für ein Entwicklungskonzept wurden zwar festgelegt, es liegen jedoch noch keine Ergebnisse der Standortentwicklung fest.  Fortschreibung in 2013/2014.
<b>Ziel: Förderung einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung</b>	
<b>Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung</b>	<b>Ergebnis/Prognose</b>
Bericht über die Wirtschafts- und Beschäftigtenentwicklung	Der Bericht zur sozialen Lage 2011 enthält bereits die entsprechenden Informationen. Daher erfolgt ein gesonderter Bericht erst in 2014.

## Teilhaushalt 13 – Amt für Öffentlichkeitsarbeit

### I. Budget ▼

Das **Budget** wird voraussichtlich **leicht überschritten** werden. Ursache sind Preissteigerungen für Druck und Vertrieb des Stadtblatt bei konstant gebliebenem Leistungsumfang. Die Einhaltung des im Rahmen des Paketänderungsantrags erheblich gekürzten Budgets ist nur möglich durch eine **Reduktion des Leistungsangebots** insbesondere in den Bereichen Stadtblatt, Mitarbeiterzeitung Heinz und städtische Publikationen (vgl. Vorlage DS 0110/2011/IV Auswirkungen des beschlossenen Paketänderungsantrags zum Haushaltsplan 2011/2012 bzw. die Ausführungen im Steuerungsbericht 2011).

## II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

### Produkt 11.12.01 Grundsätze, Strategien, Handlungsrahmen (Standards) - Corporate Design/HD-Logo

Ziel: Verbesserung der internen Kommunikation/ Stärkung der Corporate Identity	
Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
Umsetzung eines einheitlichen Erscheinungsbildes	Das Community Design wurde weiter entwickelt, Gestaltungsentwürfe werden dem Gemeinderat zu seiner Oktober-Sitzung vorgestellt. Die Umsetzung ist für 2013 vorgesehen.

### Teilhaushalt 14 – Rechnungsprüfungsamt

#### I. Budget

Die **Erträge** für Prüfungen Dritter werden rund **53 T€** unter den Planansätzen bleiben, da die Prüfung des neuen Eigenbetriebs Stadtbetriebe Heidelberg aufgrund der bereits vorliegenden handelsrechtlichen Prüfung durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen einen deutlich geringeren Aufwand verursachen wird. Darüber hinaus können die vorgesehenen Schwerpunktprüfungen bei den städtischen Gesellschaften aufgrund umfangreicher Prüfungen städtischer Baumaßnahmen voraussichtlich nicht durchgeführt werden. Die geringeren Erträge werden durch eine Unterschreitung der veranschlagten Personalaufwendungen kompensiert.

### Teilhaushalt 19 – Gebäudemanagement

#### I. Budget

Die **Erträge** werden die Planansätze um rund **526 T€ überschreiten**.

Bei den Honoraren für die Leistungen des Gebäudemanagements im Rahmen der Abwicklung von Baumaßnahmen des Finanzhaushalts (Aktivierte Eigenleistungen) ergeben sich Mehrerträge von voraussichtlich 421 T€ aufgrund der Abrechnung einer größeren Zahl von Maßnahmen sowie aufgrund der Abrechnung eines größeren Leistungsumfangs bei verschiedenen Projekten. Bei den Honoraren für die Abwicklung von Maßnahmen der Gebäudeunterhaltung kommt es aus den gleichen Gründen zu Mehrerträgen von rund 105 T€.

Bei den **Sachaufwendungen** kommt es zu **Mehraufwendungen** von rund **25 T€**. Hauptgründe sind Aufwendungen für die Verlängerung einer Arbeitnehmerüberlassung um 4 Monate sowie für eine Stellenausschreibung.

## II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

### Produkte 11.24.01+02: Planung und Bau von Neu,- Um- und Erweiterungsbauten, Modernisierungen und Sanierungen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
<ul style="list-style-type: none"> <li>Czernyring 3, Ersatzspielstätte Theater</li> <li>Krematorium Bergfriedhof, Bauliche Anpassung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zur Anpassung der Infrastruktur sind Mehrkosten von 340 T€ entstanden. Die Erhöhung der Ausführungsgenehmigung wird voraussichtlich Ende 2012 in die Gremien eingebracht.</li> <li>Die Ausführungsgenehmigung soll aufgrund notwendiger Planungsänderungen erst im November 2012 erteilt werden. Die Durchführung der Maßnahme erfolgt somit in 2013.</li> </ul>

## Teilhaushalt 20 – Kämmereiamt

### I. Budget

Die Erträge aus der **Konzessionsabgabe** werden mit 9,2 Mio. € prognostiziert und liegen damit rund 1,5 Mio. € über dem Planansatz. Gründe sind Nachberechnungen und Nachzahlungen aus Vorjahren.

Als **Beitrag zur Abdeckung des ÖPNV-Verlustes bei der HSB und des Bäder-Verlustes** hat der Gemeinderat beschlossen, überplanmäßige Mittel für die Stadtwerke in Höhe von 8 Mio. € bereitzustellen. Darüber hinaus wird über eine außerplanmäßige **Erhöhung der Kapitalrücklage der Stadtwerke** von 4 Mio. € das Investitionsvorhaben „Holzheizkraftwerk“ im Stadtteil Pfaffengrund unterstützt.

## Teilhaushalt 23 – Amt für Liegenschaften

### I. Budget

Finanzhaushalt:

Bei den **Erlösen aus Grundstücksverkäufen** werden rund **4,1 Mio. €** prognostiziert (Ansatz 7,7 Mio. €). Grund für die deutliche Unterschreitung des Ansatzes ist die kassenwirksame Abwicklung eines großen Grundstücksverkaufs, die erst im Folgejahr realisiert wird. Der Ansatz 2013 wird entsprechend erhöht.

Mit Beschluss vom 25.07.2012 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung für die Erneuerung der Haustechnik und die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes beim Verwaltungsgebäude Palais Graimberg mit Gesamtkosten von 3,729 Mio. € erteilt. Da die Maßnahme im Haushalt 2012 nicht veranschlagt ist, mussten **kassenwirksame Mittel von 1,729 Mio. € sowie eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 2 Mio. € außerplanmäßig** bereitgestellt werden. Inzwischen wurden die Kosten für eine energetische Sanierung, einen barriereerleichternden Zugang und ein neues Behinderten-WC ermittelt. Diese betragen 805 T€. Eine entsprechende Erhöhung der Ausführungsgenehmigung wird dem Gemeinderat noch vorgelegt.

## II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

**Produkt 11.33.03: Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke (Wohngebäude, Gewerbegebäude, Tiefgaragen und Stellplätze)**

<b>Ziel: Wirtschaftliche Verwaltung und Bewirtschaftung der bebauten Grundstücke u. a.: Langfristiger Erhalt der städtischen Gebäudesubstanz</b>	
<b>Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung</b>	<b>Ergebnis/Prognose</b>
Erfassung des baulichen Gesamtzustands der Gebäude zur Ermittlung des Unterhaltungsaufwands	Die Begehungen sind bereits seit längerer Zeit abgeschlossen. Die Erfassung, die vom Gebäudemanagement durchgeführt wird, ruht zur Zeit aufgrund anderer Prioritäten.

## Teilhaushalt 30 – Rechtsamt

### I. Budget ↓

Die prognostizierten **Erträge** aus Buß- und Verwarnungsgeldern (inkl. Kostenbescheide) liegen mit 3,1 Mio. € 100.000 € unter dem Planansatz. Die Einsatzbereitschaft aller stationären Geschwindigkeits-Messanlagen wird aufgrund mehrerer Baustellen erst ab Herbst 2012 wieder hergestellt sein.

## Teilhaushalt 37 – Feuerwehr

### I. Budget ↓

Bei den ordentlichen Aufwendungen werden **Mehraufwendungen von 180 T€** prognostiziert, die sich insbesondere aus der Unterhaltung von Fahrzeugen ergeben. Die Überschreitungen können durch den Jahresabschluss 2011 gedeckt werden.

Im **Finanzhaushalt** werden die **Ansätze um 110 T€ unterschritten**, da unter anderem 90 T€ für die Beschaffung eines Kleinalarmfahrzeuges erst im 1. Quartal 2013 kassenwirksam werden.

### II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

#### Produktgruppe 12.60: Brandschutz

<b>Ziel: Erstellung Feuerwehrbedarfsplan</b>	
<b>Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung</b>	<b>Ergebnis/Prognose</b>
Langfristige Bestandsaufnahme und Darstellung des Gefahrenpotentials in der Stadt Heidelberg in einer Gesamtübersicht.	Fertigstellung 2013

## Teilhaushalt 40 – Amt für Schule und Bildung

### I. Budget ↑

Zu **Mehrerträgen** kommt es insbesondere bei den Sachkostenbeiträgen (**+649 T€**) und bei den Landeszuschüssen für Schülerbeförderung (**+247 T€**) aufgrund der Anhebung der Berechnungsgrundlagen bzw. der Gesamtzuschussbeträge durch das Land.

### II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

#### Produktgruppe 21.10: Allgemeinbildende Schulen

<b>Ziel: Verbesserung der räumlichen Situation und der baulichen Substanz an Heidelberger Schulen</b>	
<b>Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung</b>	<b>Ergebnis/Prognose</b>
Beginn der Sanierung und Erneuerung des Bunsen-Gymnasiums	Nach Abstimmung des Raumprogramms mit dem Land erfolgt nun die Planung eines Neubaus für den naturwissenschaftlichen Unterricht in Abstimmung mit der Schule. Der Baubeginn ist für 2013 vorgesehen (siehe DS 0003/2012/IV).

<b>Ziel: Verbesserung der Sportstätten-situation für die Pestalozzischule, das Helmholtz-Gymnasium, die Willy-Hellpach-Schule und die Julius-Springer-Schule</b>	
<b>Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung</b>	<b>Ergebnis/Prognose</b>
Baubeginn für den Neubau einer Sporthalle im Sportzentrum Mitte im Frühjahr 2011 und Abschluss der Maßnahme in 2012	Erhebliche Kostenüberschreitungen nach 3 Ausschreibungen machten eine Überarbeitung der Planungen notwendig. Dadurch verschob sich der Baubeginn auf das Frühjahr 2012.

**Produktgruppe 21.30: Berufsbildende Schulen**

<b>Ziel: Verbesserung der räumlichen Situation und der baulichen Substanz an Heidelberger Schulen</b>	
<b>Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung</b>	<b>Ergebnis/Prognose</b>
Planung und Beginn der Erweiterung der Julius-Springer-Schule einschließlich begleitender Sanierungsmaßnahmen und Willy-Hellpach-Schule: Planung der Fassadensanierung; Beginn der Dachsanierung und Baubeginn für den Zwischenbau	Nach Vergabe der Architektenleistungen begann jeweils die Planung in Abstimmung mit der Schule. Aufgrund der Komplexität der Baumaßnahmen und der für die Zuschussgewährung erforderlichen Beteiligung des Landes ist ein Baubeginn erst in 2013 möglich.

**Teilhaushalt 44 – Theater und Philharmonisches Orchester****I. Budget/ Kennzahlen – vorläufiges Endergebnis der Spielzeit 2011/2012**

Trotz der durch den Theaterumzug verkürzten Spielzeit und der reduzierten Schlossfestspiele werden die **Erträge** insgesamt die Planansätze i. H. v. 7,76 Mio. € überschreiten. **Mehrerträge** werden voraussichtlich beim Zuschuss des Landes und bei den Benutzungsgebühren zu verzeichnen sein.

Die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** werden wieder unter dem Planansatz liegen, demgegenüber stehen, wie im Vorjahr auch, erhöhte Aufwendungen bei den **Honorar- und Leiharbeitskräften**. Betrachtet man die beiden Kostenpositionen insgesamt, wird das Ergebnis voraussichtlich unter dem Ansatz liegen.

Die **Gesamtbesucherzahlen** lagen in der durch den Umzug stark verkürzten und eingeschränkten Spielzeit 2011/12 bei ca. **145.000 bis 150.000 Besuchern** inklusive der Besucher bei Eintrittsfreien Veranstaltungen, hierunter fällt vor allem die umfangreiche theater- und musikpädagogische Arbeit.

Die Besucherzahlen im Rahmen des Festivals **„Winter in Schwetzingen“** konnten bei geringeren Vorstellungszahlen im Vergleich zum Vorjahr auf einem hohen Niveau gehalten werden (**5.372 Besucher**).

Aufgrund der durchwachsenen Wetterverhältnisse, der Nichtbespielbarkeit des Dicken Turms und des Verzichts auf eine Neuinszenierung im Rahmen der **Schlossfestspiele** aufgrund des Rückumzuges in das neue Theater konnten die Vorjahreszahlen erwartungsgemäß nicht erreicht werden, es waren bei den **Schlossfestspielen** insgesamt **16.039 Besucher** zu verzeichnen.

Der **Stückemarkt** war auch in seinem ersten Jahr als Zweitaufführungsfestival mit insgesamt **4.125 Besuchern** erfolgreich.

## Teilhaushalt 45 – Stadtbücherei

### I. Budget ↓

Die Stadtbücherei rechnet bei den ordentlichen Erträgen mit voraussichtlichen **Mindererträgen** i. H. v. insgesamt **rd. 83 T€** insbesondere durch den Rückgang der Anzahl der aktiven Nutzer.

## Teilhaushalt 50 – Amt für Soziales und Senioren

### I. Budget ↑↓

**Die Erträge werden die Planansätze um rund 2,6 Mio. € überschreiten.**

Mit Mehrerträgen von rund 3 Mio. € schlägt dabei die Erhöhung der Bundesbeteiligung für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung von bisher rund 16% auf 45 % zu Buche; weitere Mehrerträge von 2 Mio. € ergeben sich durch die pauschale Erhöhung der Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft nach dem SGB II (u. a. zur Finanzierung des Bildungs- und Teilhabepakets der Bundesregierung). Mindererträge in Höhe von 2,4 Mio. € ergeben sich dagegen beim Soziallasten- und Eingliederungslastenausgleich im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs.

Bei den **Aufwendungen werden sich in der Summe voraussichtlich Mehraufwendungen von rund 300 T€ ergeben**, die ausschließlich auf gestiegene Sozialhilfeleistungen - insbesondere bei der Grundsicherung im Alter sowie zu einem geringeren Anteil auch bei der Hilfe zur Pflege - zurückzuführen sind.

## II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

### Produktgruppe 31.40: Soziale Einrichtungen

<b>Ziel: Weiterentwicklung der Arbeit der Seniorenzentren</b>	
<b>Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung</b>	<b>Ergebnis/Prognose</b>
Einrichtung eines gemeinsamen Seniorenzentrums für die Stadtteile Boxberg/Emmertsgrund	Die Inbetriebnahme des Seniorenzentrums erfolgt nach Abschluss der Bauarbeiten zu Beginn des Jahres 2013. Die Trägerschaft für dieses Seniorenzentrum übernimmt ab 01.11.2012 – auch im Hinblick auf die Vorbereitung der Betriebsaufnahme - der Caritasverband Heidelberg.

## Teilhaushalt 51 – Kinder- und Jugendamt

### I. Budget ↑↓

Die **Sachbudgetüberschreitung von 248 T€** entsteht vorrangig im Kita-Bereich (Miete Container am Haus der Jugend, Arbeiten im Außengelände von Kitas).

Zu **Minderaufwendungen** hingegen kommt es bei den **Zuschüssen an freie Kita-Träger**, die sowohl aus der Verzögerung beim Platzausbau resultieren (Fertigstellung bereits bewilligter Maßnahmen teilweise erst in 2012 statt in 2011) als auch daraus, dass sich die Personalschlüsselanpassungen im Rahmen der stufenweise Umsetzung des Orientierungsplans erst ab Herbst 2012 kassenwirksam auswirken. Im Bereich der 3-6 Jährigen sind es Minderaufwendungen i. H. v. **1,6 Mio. €** (Ansatz 15,1 Mio. €) und bei den 0-3 Jährigen **360 T€** (Ansatz 10,0 Mio. €).

**Mehrerträge** sind zu erwarten bei der Schulsozialarbeit i. H. v. **156 T€** aufgrund der Verbesserung der Landesförderung. Gleichzeitig soll unser bereits überdurchschnittlich gutes Angebot an Schulsozialarbeit weiter ausgebaut werden.

Weitere Mehrerträge i. H. v. **119 T€** entstehen beim interkommunalen Kostenausgleich für Kindertagesstätten.

Am gravierensten sind die Mehrerträge bei den Zuschüssen für die Kinderbetreuung (**+8,7 Mio. €**). Diese resultieren aus der deutlichen Erhöhung der Landesförderung, die damit auf die anwachsende finanzielle Belastung reagiert, die den Kommunen durch den Ausbau der Kinderbetreuung bei den laufenden Ausgaben entstanden ist. Diese Mehrerträge werden eingesetzt für eine weitere Verbesserung der Betreuung; entsprechende Anträge auf Bereitstellung überplanmäßiger Mittel hat der Gemeinderat bereits genehmigt (z. B. für die Verbesserung der Betreuungssituation in Wieblingen, für die Aufstockung des Ansatzes bei den Investitionszuschüssen an freie Träger und für die Erhöhung der Stundensätze für Tagespflegekräfte). Mit der Fortschreibung der örtlichen Vereinbarung soll noch in 2012 über die Erhöhung der Bezuschussung der freien Kita-Träger entschieden werden; die Gespräche hierzu sind nahezu abgeschlossen.

## II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

### Produktgruppe 36.30: Hilfe für junge Menschen und ihre Familien

<b>Ziel: Gewährung der notwendigen und geeigneten Hilfen zur Erziehung, Hilfen für junge volljährige und Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen im Rahmen des Budgets</b>	
<b>Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung</b>	<b>Ergebnis/Prognose</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Beteiligung des Allgemeinen sozialen Dienstes bei der Bestimmung potentieller Nutzer für die Zielgruppenangebote der Jugendarbeit in den Stadtteilen, um Individualhilfen entgegenzuwirken</li> <li>Vorrangige Gewährung familienunterstützender d. h. ambulanter und teilstationärer Hilfen im Lebensraum junger Menschen</li> </ul>	<p>Die genannten Maßnahmen konnten umgesetzt werden. Allerdings sind – wie bereits in 2011 – aufgrund der bundesweit feststellbaren Zunahme der Bedarfslagen die Fallzahlen auf einem hohen Niveau geblieben. Gemeinsam mit einer Entgelterhöhung durch die Leistungsanbieter führt dies zu einer Kostensteigerung, so dass das Ziel, die Hilfgewährung im Rahmen des Budgets durchzuführen, nicht erreicht werden kann. Derzeit wird in diesem Bereich mit einer Budgetüberschreitung von rd. 110 T€ gerechnet.</p>

### Teilhaushalt 52 – Amt für Sport und Gesundheitsförderung

#### I. Budget ↓

Bei den **Sachaufwendungen** entstehen **Mehraufwendungen** von insgesamt rund **84 T€**. Hauptgrund ist der vorgezogene Abruf eines Teilbetrags in Höhe von 150 T€ der in 2013 veranschlagten Mittel für das Deutsche Turnfest 2013 von insgesamt 600 T€, da dem Organisationskomitee bereits entsprechende Kosten entstanden und erwartete Sponsorengelder noch nicht eingegangen sind. Dem gegenüber stehen Minderaufwendungen bei verschiedenen anderen Positionen.

**II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen**

**Produkt**            **42.41.01**            **Bereitstellung/Betrieb von gedeckten Sportflächen bis 27 m x 45 m**

<b>Ziel: Verbesserung des Angebots an Sportflächen für Schul-, Vereins- und Behindertensport, Freizeit- und Breitensport</b>	
<b>Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung</b>	<b>Ergebnis/Prognose</b>
Erneuerung Haustechnik im Sportzentrum Nord, Halle 1	Die Maßnahme wird mit einem 1. Bauabschnitt in 2013 begonnen.

**Produkt**            **42.41.02**            **Bereitstellung/Betrieb von Freisportanlagen**

<b>Ziel: Verbesserung des Angebots an Sportflächen für Schul-, Vereins- und Behindertensport, Freizeit- und Breitensport</b>	
<b>Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung</b>	<b>Ergebnis/Prognose</b>
Erneuerung Kunststoffspielfelder Sportanlagen Nord	Im Bereich der Sportanlagen Nord wird im Berichtsjahr aufgrund einer Neupriorisierung kein Kunststoffspielfeld erneuert. Bei den Sportanlagen Süd ist die Erneuerung eines Kunststoffspielfeldes bei der SG Kirchheim geplant. Es ist aber fraglich, ob die Maßnahme noch in 2012 realisiert werden kann. Falls diese erst in 2013 durchgeführt wird, müsste der aus 2011 übertragene Haushaltsrest nochmals übertragen werden.

**Teilhaushalt 61 – Stadtplanungsamt****I. Budget** ↓

Im **Finanzhaushalt** muss aufgrund der schneller fortschreitenden Entwicklung der Bahnstadt zunächst die Erhebung der Abwasserbeiträge erfolgen. Daraus ergibt sich eine weitere Verschiebung der Vereinnahmung von Erschließungsbeiträgen für das Baugebiet Im Bieth auf das Jahr 2013. Die zwischenzeitlich konkretisierte vorläufige Kostenabrechnung hat zu einer Reduzierung der zu erwartenden Erschließungsbeiträge für Im Bieth geführt.

**II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen**

Die Bearbeitung des Themas **Konversion der US-Flächen** wird aufgrund der aktuell vorgezogenen Abzugspläne der US-Streitkräfte deutlich schneller erfolgen müssen, als ursprünglich zu erwarten war. Nach dem Organisationskonzept zur zweiten Stufe des Konversionsprozesses liegt die Federführung dieses Großprojekts nun direkt beim OB Dr. Würzner.

Abweichend von den Ziele 2012 wird aktuell zusätzlich ein **Bebauungspläne Feuerwehrgä-  
tehaus Wieblingen** bearbeitet.

Es sind folgende Anträge auf Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans eingegangen:

- Gewerbegebiet Rohrbach Süd, Medizinisches Versorgungszentrum Im Breitspiel
- Bergheim, Vangerowstraße 18
- Altstadt, Hauptstraße 110
- Wieblingen, Solarpark Wolfsgärten

Die Bearbeitung der Erhaltungssatzung Wieblingen ist zugunsten der Bearbeitung der **Erhaltungssatzungen Neuenheim** unterbrochen.

## Geschäftsstelle Bahnstadt

### I. Grundsätzliches

Die Geschäftsstelle Bahnstadt wird seit dem Vollzug des Haushaltsjahres 2012 als eigenständiger Teilhaushalt abgebildet (bisher TH 01).

### II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

Aufgabe der Geschäftsstelle Bahnstadt ist die Strategische Projektsteuerung und Gesamtkoordination der Entwicklung des neuen Stadtteils Bahnstadt. Durch den beschleunigten Entwicklungsprozess und die schnellere Bauabwicklung entstehen in zeitlicher Hinsicht folgende **positive** Zielabweichungen:

- Bebauungsplan „Bahnstadt – 2. Bauabschnitt westlich des Gadamerplatzes“ **Offenlagebeschluss**
- **Zweistufiger Wettbewerb** Gadamerplatz mit Schule, Kita, Bürgerzentrum
- **Eröffnung** des Nachbarschaftstreffs im Herbst 2012
- **Erstbezug** der Bewohner im Juni 2012

## Teilhaushalt 62 – Vermessungsamt

### I. Budget ↑

Es ist derzeit mit **Mehrerträgen** von etwa **215 T€** zu rechnen. Dies ist bedingt durch Mehrerträge bei den **Liegenschaftsvermessungen** in der Bahnstadt. Ebenso können Mehrerträge im Bereich **Ingenieurvermessung** im Wesentlichen dadurch generiert werden, dass in 2012 verstärkt mehrjährige Großprojekte, wie beispielsweise die Sanierung des Theaters oder baubegleitende Hochbauvermessungen in der Bahnstadt, zur Abrechnung gelangen. Außerdem kamen mehr Gutachten von hochpreisigen Objekten in Bearbeitung als erwartet (Gebühr ist gekoppelt an den Wert des Grundstücks).

## Teilhaushalt 63 – Amt für Baurecht und Denkmalschutz

### I. Budget ↑

Bei den **Verwaltungsgebühren** wird der Planansatz von 2 Mio. € aufgrund mehrerer Großvorhaben um ca. **800 T€ überschritten** werden.

Die verfügbaren Mittel von 1,1 Mio. € (inkl. Haushaltsrest) beim **Wohnungsentwicklungsprogramm** werden nicht vollständig benötigt, da die Nachfrage durch förderfähige Haushalte, gerade in den Neubaugebieten, geringer ist. Es wird mit **Minderaufwendungen von 295 T€** gerechnet.

#### Förderprogramm Rationelle Energieverwendung/ Wassermanagement :

Die verfügbaren Mittel von 1,935 Mio. € (inkl. Haushaltsrest) werden nicht vollständig in 2012 abfließen (**-510 T€**), da die Abrechnung der Fördermittel der Bahnstadt nicht wie geplant voranschreitet. Diese werden nach 2013 übertragen, da dann die entsprechenden Fördermittel benötigt werden.

## II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

### Produktgruppe 52.10: Bauordnung

<b>Ziel: Schnellere Bearbeitung der eingereichten Bauvoranfragen und Bauanträge (incl. Kenntnisgabeverfahren). Ziel ist es weiterhin, die Antragsteller zur Vorlage der vollständigen Unterlagen mit Einreichung des Bauantrags zu bewegen.</b>	
<b>Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung</b>	<b>Ergebnis/Prognose</b>
Bei unvollständigen Unterlagen wird von der Möglichkeit des § 54 Abs. 1, Satz 2 LBO, den Bauantrag nach angemessener Frist zurückzuweisen, konsequent Gebrauch gemacht.	Bedingt durch die LBO-Novellierung, nachdem die Nachbarn nun innerhalb von vier Wochen (vorher zwei Wochen) Einwendungen vorbringen können, ist das angestrebte Ziel einer schnelleren Bearbeitung nur schwer zu erreichen. Das neue vereinfachte Baugenehmigungsverfahren wird von den Antragstellern so gut wie gar <u>nicht</u> angenommen. Auch deshalb ist eine kürzere Bearbeitungszeit kaum möglich.

### Produktgruppe 52.20: Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung

<b>Ziel: Noch mehr Familienfreundlichkeit in der Wohnraumförderung innerhalb der bestehenden Programme zur Förderung von:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Allgemeinen und barrierefreien Mietwohnungen</b></li> <li>• <b>Allgemeinen und barrierefreien Eigentumswohnungen</b></li> <li>• <b>Gemeinschaftlichen Wohnprojekten</b></li> </ul>	
<b>Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung</b>	<b>Ergebnis/Prognose</b>
Anwendung sowie laufende Fortschreibung der bestehenden Fördergrundsätze	Alle Programmteile werden bedient. Die Nachfrage durch förderfähige Haushalte, gerade in den Neubaugebieten, ist <u>geringer</u> , als es die Mittelausstattung zulassen würde
<b>Ziel: Förderung von Wohnraum in der Bahnstadt</b>	
<b>Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung</b>	<b>Ergebnis/Prognose</b>
Begleitung der Umsetzung des Förderprogramms Bahnstadt	Die vereinbarten Abstimmungsgespräche wurden/werden geführt. Nachfrage nach Förderung sehr gering. Ende 2012 wird entschieden, ob <u>nachgesteuert</u> werden muss.

## Teilhaushalt 66 – Tiefbauamt mit Regiebetrieb Straßenunterhaltung

### I. Budget

Nach der derzeitigen Prognose bleiben insbesondere die **Abwassergebühren** ca. **385 T€** unter dem Ansatz von 13,885 Mio. € zurück.

Es werden **Mehrerträge** aufgrund der Abrechnung der **Bauleitung der Peterstaler Straße** (Maßnahme des AZV) erwartet (**+130 T€**).

Die Erstattungen der **Stadtwerke für Aufgrabungen nach dem Straßenbenutzungsvertrag** fallen um **150 T€** **geringer** aus.

Entgegen der Haushaltsplanung 2012 wurde **keine Feldwegeunterhaltung** beim Tiefbauamt für das Landschaft- und Forstamt gemacht, da beim Tiefbauamt die entsprechenden personellen Kapazitäten für die Abwicklung des Sonderprogramms zur Beseitigung von „winterbedingten Schäden“ eingesetzt werden.

Für die Restabwicklung des **Sonderprogramms „Beseitigung winterbedingte Schäden“** aus 2011 entstehen im Ergebnishaushalt überplanmäßige Aufwendungen (**+188 T€**), die durch den Jahresübertrag des Sonderprogramms von 2011 nach 2012 gedeckt sind.

Trotz der Rückerstattung des AZVs aus 2011 wird es bei der **Umlage an den Zweckverband** zu einer **Überschreitung** von ca. **2 Mio. €** kommen. Dies ist u.a. durch die Mehraufwendungen durch den Bau des Kanals „Peterstaler Straße“ im Haushalt des AZVs begründet.

## II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

### Produktgruppe 53.80: Abwasserbeseitigung

Ziele	Ergebnis/ Prognose
Bluntschlistraße, Kanal Kanalauswechslung	Die Maßnahme sollte zusammen mit den Stadtwerken in einer offenen Bauweise ausgeführt werden. Die Stadtwerke führen die Maßnahme nun im Inlinerverfahren aus, deshalb kommt das Projekt nicht zur Ausführung.
Friedrichstraße (Kanal) Kanalsanierung zwischen Plöck und Hauptstraße	Wird aufgrund der Theaterbaumaßnahme/-umzug zu späterem Zeitpunkt umgesetzt.

### Produktbereich 54: Verkehrsflächen und –anlagen

Ziele	Ergebnis/ Prognose
<b>Bereitstellung und Betrieb von Straßen Wegen und Plätzen</b>	
<b>Investive Projekte</b>	
<b>2011</b>	
Wieblinger Weg <u>Anschluss Rittel</u> : Markierungsmaßnahme zur Entlastung des Ochsenkopfes	Die Maßnahme entfällt, da im Zuge des Hornbachneubaus an dieser Stelle ein Kreisverkehr errichtet wird.
<b>2011/2012</b>	
Radwegenetz, Altstadt-Wieblingen, Abschnitt Vangerowstraße, Mannheimer Straße, Rizal-Ufer Beleuchteter, neckarseitiger gemeinsamer Geh- und Radweg zwischen Ernst-Walz-Brücke und Liselottestraße	Maßnahme wurde um die Erneuerung der Fahrbahnschicht der Mannheimer Straße <u>ergänzt</u> (siehe Vorlage 0215/2012/BV) geplanter Bau: Ende November 2012 bis Mitte Juli 2013
Bahnhofstraße/Kurfürstenanlage Umgestaltung zw. Römerkreis und Landhausstraße	<u>Neuanmeldung</u> zum Doppelhaushalt 13/14 (siehe DS 0207/2012/BV)
Friedrichstraße (Straße) Umbau nach Theatersanierung (zwischen Plöck und Hauptstraße)	Wird aufgrund der Theaterbaumaßnahme/-umzug zu späterem Zeitpunkt umgesetzt.
Radwege Ausgleichsflächen Bahnstadt Verbreiterung der Liebermannstraße, Ost-West-Verbindung, Verbindung nach Süden	Die Ausführungsplanung ist abgeschlossen. Der Baubeginn wird sich auf 2013 verschieben.
Erneuerung Altstadtstraßen Altstadtstraßen/ Zwingerstraße und weitere	Klärung der Oberfläche noch nicht abgeschlossen.
Rohrbacher Straße 3. BA zwischen Eichendorffplatz und Am Rohrbach Lückenschluss zwischen Karlsruher und Rohrbacher Straße zwischen Eichendorffplatz und Am Rohrbach	Umsetzung der Maßnahme erst in 2013. (siehe DS 0337/2011/BV)

Es werden u.a. folgende Maßnahmen **außerplanmäßig/ überplanmäßig** durchgeführt, die nicht im Haushaltsplan 2011/12 enthalten sind:

- **Öffentliche Geh- und Freiflächen am Theater**, Umsetzung im Zusammenhang mit dem Theaterneubau (s. DS 006/2012/BV)
- **Gewerbegebiet Rohrbach Süd**, Umgestaltung Haberstraße, geplanter Bau September-November 2012 (s. DS 0046/2012/BV)
- **Querspange Fahrbahnerneuerung zw. B37 und Vangerowstraße**, Bauende August 2012 (s. DS 368/2011/BV)
- **Peterstaler Straße**, Erneuerung Gehweg Ostseite und Einbruch Straße, Vorlage im Herbst 2012

### III. Sonstiges (Zuweisungen) ↓

- **Speyerer Straße**: da die Schlussrechnung noch aussteht, ist 2012 nicht mehr mit dem Eingang einer Zuweisung zu rechnen (**-800 T€**).
- **Ziegelhäuser Landstraße**: noch ausstehender Zuweisungsbetrag verschiebt sich in die Folgejahre; 2012 wird der Planansatz voraussichtlich um **260 T€ verfehlt**. In 2013/14 ist mit Zuweisungen von 1,672 Mio. € zu rechnen.

## Teilhaushalt 67 – Landschafts- und Forstamt - Kernamt

### I. Budget ↓

Die externe Vergabe der Feldwegeunterhaltung führt zu **Mehraufwendungen von 270 T€**, da diese nicht wie ursprünglich geplant vom Tiefbauamt durchgeführt werden kann. Die entsprechenden personellen Kapazitäten werden dort für das Sonderprogramm zur Beseitigung von winterbedingten Schäden benötigt.

### II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

#### Produktgruppe 55.10: Öffentliches Grün / Landschaftsbau

<b>Ziel: Bereitstellung von Grün- und Parkanlagen :Umgestaltung / Erneuerung von Grünflächen zur Verbesserung des Stadtbildes und der Erholungsfunktion</b>	
<b>Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung</b>	<b>Ergebnis/Prognose</b>
Eichendorff-Anlage	Aufgrund unvorhersehbarer Maßnahmen hat sich der Baubeginn für den 2.BA verschoben. Somit verschiebt sich die Auftragserteilung in das IV. Quartal 2012 und damit die Umsetzung in das I. und II. Quartal 2013 (in Abhängigkeit von der Schlechtwetterperiode).

## Teilhaushalt 67 – Landschafts- und Forstamt - Regiebetrieb Gartenbau

### I. Budget ↓

Um die Unterhaltung der Grünflächen zu gewährleisten, wird mit **Mehraufwendungen von 226 T€** gerechnet. Die Überschreitung ergibt sich insbesondere bei der Unterhaltung des beweglichen und unbeweglichen Vermögens, der Anmietung von Fahrzeugen und Maschinen sowie aus zusätzlichen Wasser- und Energieaufwand.

### Teilhaushalt 67 – Landschafts- und Forstamt - Regiebetrieb Friedhof

#### I. Budget ↓

Insgesamt ist mit **Mindererträgen von 348 T€** zu rechnen aufgrund einer geringeren Anzahl an Bestattungen als kalkuliert sowie einer Nachfrageverschiebung zu günstigeren Bestattungsformen.

### Teilhaushalt 70 – Zentralwerkstätten/Tankstelle

#### I. Budget ↑↓

Nach derzeitiger Prognose liegen die **Aufwendungen mit rd. 310 T€ über dem Planwert**, davon 185 T€ bei den Zentralwerkstätten und 125 T€ (Treibstoffeinkauf) bei der Tankstelle. Bei den Zentralwerkstätten beruht dies auf den Materialaufwendungen für die Abwicklung der Arbeitsaufträge der Ämter.

Den Mehraufwendungen stehen jedoch auch **Mehrerträge von rd. 250 T€** gegenüber, davon 100 T€ bei den Zentralwerkstätten und 150 T€ bei der Tankstelle.

### Teilhaushalt 70 – Regiebetrieb Reinigung incl. Toilettenanlagen

#### I. Budget ↑↓

Das **Sachaufwandsbudget** in den Bereichen Straßenreinigung und Winterdienst wird mit ca. **400 T€ über** dem Planansatz abschließen. Mehraufwendungen entstehen überwiegend durch den Winterdienst (Arbeitsvergabe u. Streumittel) sowie für Zusatzleistungen des Reinigungsbetriebs (Arbeitsvergabe u. überlassene Mitarbeiter), die jedoch teilweise durch **Mehrerträge (350 T€)** gedeckt werden können.

Darüber hinaus entstehen **Minderaufwendungen** in Höhe von **150 T€** im Bereich der öffentlichen Toilettenanlagen, da hier aufgrund des neuen Werbeanlagenvertrages der Betrieb und die Unterhaltung eines Großteils der Anlagen auf den Vertragspartner übergegangen sind.

Finanzhaushalt: Umsetzung Toilettenkonzept

Da der Neubau und Betrieb der Toilettenanlagen Bestandteil des zum 01.01.2012 abgeschlossenen Werbeanlagenvertrages ist (DS: 0223/2011/BV), wird es nachzeitigem Kenntnisstand keinen weiteren Mittelabfluss geben.

### Teilhaushalt 70 – Abfallwirtschaft

#### I. Budget ↑↓

Im Bereich der Abfallwirtschaft werden sich die Erträge in der Gesamtheit planmäßig entwickeln. **Mindererträgen** in Höhe **von 450 T€** durch die nicht realisierte Benutzungsgebühr für Recyclinghöfe stehen **Mehrerträge in gleicher Höhe** durch die gute Entwicklung des Papier- und Metallpreises sowie für "Rumbling Rubbish" bei den Amerikanern gegenüber.

**Mehraufwendungen** entstehen **insgesamt in Höhe 700 T€**, insbesondere für "Rumbling Rubbish" (Ausgleich über Mehrerträge, s.o.), die Entsorgung von Spitzenmengen Biomüll und für Restmülltransportkosten von Wieblingen nach Mannheim.

Finanzhaushalt – Fahrzeuge

Durch Verzögerungen in der Ausschreibung der Fahrzeugbeschaffungen wird sich eine Verschiebung der Kassenwirksamkeit nach 2013 ergeben; entsprechende Haushaltsreste sind zu bilden.

**II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen****Produktgruppe 53.70: Abfallwirtschaft**

<b>Ziel: Betriebswirtschaftliche, kundenorientierte und mitarbeiterorientierte Optimierung der Abfallwirtschaft und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit</b>	
<b>Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung</b>	<b>Ergebnis/Prognose</b>
Einbindung des Standortes Wieblingen in die zukünftige regionale Bioabfallbehandlung durch Abschluss eines Kooperationsvertrages mit regionalen Partnern.	Bildung einer Projektgruppe in 2013 zur künftigen Bioabfallbehandlung. Bei den Überlegungen zur Nutzung des Kompostwerkes wird die Studie zum Biomasse-Stoffstrommanagement für die Metropolregion Rhein-Neckar einbezogen.

**Teilhaushalt 81 – Amt für Verkehrsmanagement****I. Budget** ↓

Insgesamt werden die **Erträge** den Planansatz voraussichtlich erreichen. Dabei können **Mindererträge** bei den Parkscheinautomaten in Folge der Nicht-Umsetzung der geplanten Ausdehnung der Parkraumbewirtschaftung von rd. **200 T€** und bei den Bußgeldern von **150 T€** durch **Mehrerträge** insbesondere bei den Sondernutzungsgebühren **ausgeglichen** werden. Gründe dafür sind die Erhöhungen der Sondernutzungsgebühren sowie die starke Bautätigkeit in der Stadt.

Der **externe Sachaufwand** wird im **Saldo um voraussichtlich 260 T€** überschritten werden insbesondere durch gestiegene Energiekosten für die verkehrstechnischen Einrichtungen sowie die Folgen der anhaltend hohen Zahl der Schadensfälle mit unbekanntem Verursachern.

Für die **Markierung von Radwegen** wurden im Jahr 2011 überplanmäßig 210 T€ zur Verfügung gestellt. Die Markierung des Schutzstreifens in der Rohrbacher Straße zwischen Hans-Böckler-Straße und Steigerweg sowie die Markierung eines Mehrzweckstreifens zwischen Ziegelhausen West (Höhe Stiftweg) und Ziegelhausen Mitte wurden im August und September 2012 realisiert. Die vorgesehene Maßnahme im Bereich Altstadt/Rathaus Richtung Karlstor ist in Planung.

**II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen****Produktgruppe 51.10: Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung**

<b>Ziel: Umsetzung des vom Gemeinderat beschlossenen Verkehrsentwicklungsplanes</b>	
<b>Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung</b>	<b>Ergebnis/Prognose</b>
ÖPNV-Paket für Bundesförderung nach GVFG, Zusammenfassung Straßenbahn INF, Haltestelle HBF-Verlegung, Straßenbahn Altstadt (F. Ebert-Anlage) zur Uni-Linie, Straßenbahnerschließung Bahnstadt – Erarbeitung GVFG-Förderantrag Bund	Im sog. Mobilitätsnetz sind die Planungen zur Erweiterung des Schienennetzes zusammengefasst. Ende 2012 wird die standardisierte Bewertung abgeschlossen sein. Daraus resultieren die Vorgaben für die weitere Bearbeitung und den Antrag auf Fördermittel des Bundes. Die Maßnahmen „Eppelheimer Str., Bereich Pfaffengrund“ und „Kur-

	fürstenanlage“ werden auf Vorschlag des Bundesverkehrsministeriums hin mit in das Projekt Mobilitätsnetz aufgenommen. Am 26.09.2012 erfolgt eine Bürgerinformation über das Gesamtprojekt.
<b>Ziel: Verbesserung ÖPNV</b>	
<b>Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung</b>	<b>Ergebnis/Prognose</b>
Neue Prioritäten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortschreibung Nahverkehrsplan</li> </ul>	Im Zusammenhang mit der Fortschreibung der Nahverkehrspläne der Aufgabenträger im Verkehrsverbund und der Fortschreibung des gemeinsamen Nahverkehrsplan VRN erfolgt eine Voruntersuchung in 2012. Die Fortschreibung ist für 2013 ff geplant.